BRAUNSCHWEIG

ABSICHTSERKLÄRUNG

zwischen

- der Stadt Braunschweig
- der Braunschweiger Baugenossenschaft eG
- der Nibelungen-Wohnbau-GmbH
- der Baugenossenschaft Wiederaufbau eG
- der Polizeiinspektion Braunschweig und
- dem Braunschweiger Präventionsrat

zur Zusammenarbeit im Rahmen der Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Aspekte in Wohnumfeld und Nachbarschaft zur vorbeugenden Kriminalitätsverhütung

Die hier vorliegende Absichtserklärung ist hervorgegangen aus dem Forschungsprojekt „transit – Transdisziplinäre Sicherheitsstrategien für Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommunen" des Landeskriminalamt Niedersachsens und des Deutschen Institut für Urbanistik (Difu).

Dieses Verbundprojekt wurde im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit", Bekanntmachung „Urbane Sicherheit" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in den Jahren 2013 - 2016 gefördert.

BBG Wohnen in Braunschweig

Präventionsrat Braunschweig prüfen · fördern · vernetzen

Stadt Braunschweig

›Wiederaufbau‹ DIE BAUGENOSSENSCHAFT.

Nibelungen Wohnbau GmbH

POLIZEIINSPEKTION BRAUNSCHWEIG

Städte sind von Diversität, Vielseitigkeit und Gegensätzen geprägt. Für die Einen bietet Urbanität ein Lebensgefühl der Freiheit, Offenheit und Unabhängigkeit, auf die Anderen wirkt sie chaotisch und laut. Mancherorts führen Delikte und Ordnungsstörungen zu einer Beeinträchtigung des nachbarschaftlichen Miteinanders. In diesem Spannungsfeld bewegen sich Ansätze zur Sicherheit durch Stadtgestaltung und Management. Gefahrenorte und Angsträume als Spiegelflächen objektiver Gefahren und subjektiver (Un)Sicherheit sind nicht zwangsläufig konsistent. Das Bedürfnis nach öffentlicher Sicherheit zählt für alle Menschen zu den Grundbedürfnissen und hat für das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger einen sehr hohen Stellenwert. Die Berücksichtigung sicherheitsrelevanter Aspekte dient dabei als Impulsgeber für mehr Lebensqualität. Um die Sicherheit in all ihren Facetten zu erfassen, sind präventive Aktivitäten zwischen den Akteurinnen und Akteuren abzustimmen. Anforderungen, Probleme, konkrete Orte oder Themen können aus unterschiedlichen Disziplinen formuliert werden. Ausgehend von der Erkenntnis, dass eine Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteure aufgrund der Komplexität der Thematik notwendig ist, wird folgende gemeinsame Absichtserklärung abgeschlossen.

- Die Stadt Braunschweig,
- die Wohnungsunternehmen: Braunschweiger Baugenossenschaft eG, Nibelungen-Wohnbau-GmbH und die Baugenossenschaft Wiederaufbau eG
- die Polizei vertreten durch die Polizeiinspektion Braunschweig
- und der Braunschweiger Präventionsrat

beschließt vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen in Städten und Wohnquartieren und der prognostizierten demografischen Alterung, der ethnisch-kulturellen Heterogenisierung und der sozialräumlichen Polarisierung künftig schon durch baulich/planerische Konzepte die Tatgelegenheitsstruktur für mögliche Täterinnen und Täter zu minimieren und die Wohn- und Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen.

Daher wird im Rahmen einer frühzeitigen Zusammenarbeit eines Kompetenzteams angestrebt, fachspezifische Kenntnisse in einen interdisziplinären Diskurs zu bringen. Das bedeutet, dass die Kenntnisse des Kompetenzteams zu einem sehr frühen Zeitpunkt in die Baupleitlanung einfließen sollen. Dies soll in einem dialogischen Verfahren auf der Arbeitsebene geschehen. Darüber hinaus können auch bei bestehenden baulichen Gegebenheiten durch Abstimmung und Ergänzung sowie der städtebaulichen und sozialen Maßnahmen weitere Synergieeffekte erzielt werden.

Um die Beteiligten bereits in die Planung einzubeziehen, vereinbaren die unterzeichnenden Parteien unter Beachtung einer gemeinsamen Zielsetzung folgende Vorgehensweisen:

- Bei anstehenden Themen in der Primärprävention (Feststellen sicherheitsrelevanter Kriterien in der Planungsphase oder vor Erneuerungsmaßnahmen), Sekundärprävention (Früherkennung bei Störungen und Vorbeugung: Interventionen zur Unterstützung und Stärkung von Räumen und Nutzenden) und in der Tertiärprävention (Anwendung bei bestehenden Problemfeldern, Maßnahmenkonzeption zur Entschärfung bestehender und Vorbeugung weiterführender Probleme wie bauliche Missstände oder deviantes Verhalten) werden sicherheitsrelevante Aspekte berücksichtigt.

- Um die Aspekte sinnvoll einzubinden, erfolgt die Bildung eines Kompetenzteams. Das Kompetenzteam besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Polizei und Ordnung, Stadt- und Freiraumplanung, Sozialplanung, Raummanagement und dem kommunalen Präventionsrat. Das Kompetenzteam stellt eine strukturierte Kommunikation sicher und arbeitet anlassbezogen an konkreten Ereignissen.

- Je nach Aufgabenfeld kann ein externer Expertinnen- und Expertenkreis einbezogen werden. Dieses erweiterte Kompetenzteam nimmt eine gemeinsame Zieldefinition vor und stimmt sich über die Methoden und den Einsatz von Arbeitshilfen und Kriterienkatalogen ab, mit dem Ziel, einen konsensorientierten Maßnahmenkatalog und Empfehlungen zu erarbeiten.

- Für die Vorhaben, bei denen eine polizeiliche Beteiligung sinnvoll erscheint, erstellt die zuständige Polizeidienststelle ein im Umfang abgestimmtes Lagebild, das dem Kompetenzteam zur internen Abstimmung zur Verfügung gestellt wird. Die in dem Lagebild aufgeführten Erkenntnisse werden in die weitere Planung einbezogen. Eine Weitergabe der Informationen aus diesem Lagebild an Dritte (zum Beispiel an den Bauherrn) erfolgt ausschließlich durch die Polizei.

- Auch während der Realisierungsphase sollte die Gesamtsituation beobachtet und relevante Informationen auf der Arbeitsebene ausgetauscht werden, um neu entstehenden Kriminalitätsbrennpunkten und sonstigen negativen Entwicklungen so früh wie möglich effektiv entgegen zu wirken.

- Nach Abschluss werden die getroffenen Präventionsmaßnahmen auf ihre Wirkung hin überprüft. Diese Informationen werden in das Kompetenzteam getragen und bewertet. So können im Sinne eines professionellen Wohnumfeld- und Nachbarschaftsmanagements weitere kriminalpräventive Maßnahmen abgestimmt werden, um auch eine Nachhaltigkeit der positiven Effekte zu erreichen.

Datum

Stadt Braunschweig /
Kommunaler Präventionsrat

Polizeiinspektion
Braunschweig

Braunschweiger
Baugenossenchaft

Nibelungen-Wohnbau-GmbH

Baugenossenschaft Wiederaufbau eG